

**B E G R Ü N D U N G**

ZUM BEBAUUNGSPLAN NR. 143 - GANDERKESEE,  
MIT BAUGESTALTERISCHEN FESTSETZUNGEN

**ORIGINAL****1 RECHTSGRUNDLAGE**

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I, S. 2191) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I, S. 2253), geändert durch Gesetz vom 7. Juli 1988 (BGBl. I, S. 2093), der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I, S. 132) und der §§ 56 und 97 der Niedersächsischen Bauordnung vom 23. Juli 1973 (Nds. GVB1. S. 259), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. April 1986 (Nds. GVB1. S. 103) i.V.m. § 1 der Niedersächsischen Verordnung zur Durchführung des Baugesetzbuches (DVBauGB) vom 14.07.1987 (Nds. GVB1. S. 122), und des § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung i.d.F. vom 22. Juni 1982 (Nds. GVB1. S. 229), zuletzt geändert durch Art. III des Gesetzes vom 26.11.1987 (Nds. GVB1. S. 214) hat der Rat der Gemeinde Ganderkesee in seiner Sitzung am .....19.. die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 143 - Ganderkesee beschlossen.

**2 GELTUNGSBEREICH**

Der Geltungsbereich umfaßt ein ca. 4,4 ha großes Gebiet östlich der Mühlenstraße (K 342) und nördlich der Straße "Neddenhüsen".

**3 VERANLASSUNG UND ZWECK**

Durch den Bebauungsplan soll sichergestellt werden, daß die künftige Bebauung den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) und der Baunutzungsverordnung (BauNVO) entspricht sowie zu der von der Gemeinde Ganderkesee beabsichtigten städtebaulichen Ordnung beiträgt. Um die Bebauung der noch freien Grundstücke zu ermöglichen, werden mit der Aufstellung des Bebauungsplanes die im Baugesetzbuch vorgeschriebenen Zulässigkeitsvoraussetzungen für Bauvorhaben (§§ 30 und 33 BauGB) geschaffen. Es soll aber auch die Möglichkeit des Umbaus eines Teils des vorhandenen Mühlengebäudes zu einem Wohngebäude geschaffen werden.



Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird im Flächennutzungsplan (siehe 12. Änderung) als Wohnbaufläche (W) dargestellt. Der Bebauungsplan soll dazu beitragen, daß die Bebauung der im Flächennutzungsplan vorgesehenen Bauflächen zu einer städtebaulich abgestimmten Weiterentwicklung und Erweiterung des bestehenden Siedlungsgebietes südlich der Straße "Am Glockenstein" und östlich der Mühlenstraße führt.

Insgesamt sollen dadurch eine Stärkung des Ortes zur Verbesserung der allgemeinen Lebensverhältnisse für dessen Einwohner sowie eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen erreicht werden.

Die Notwendigkeit für die Aufstellung des Bebauungsplanes ergibt sich auch aus der Vollziehung der der Gemeinde im Regionalen Raumordnungsprogramm für den Landkreis Oldenburg zugewiesenen besonderen Entwicklungsaufgabe "Wohnen". Danach hat die Gemeinde Wohngebiete zu entwickeln, die über den oben beschriebenen Eigenbedarf hinausgehen. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans wird folglich auch den Zielen der Raumordnung und Landesplanung entsprochen.

#### 4 SITUATIONSANALYSE

Das Planungsgebiet wird begrenzt

- im Westen durch die Mühlenstraße (K 342),
- im Süden durch die Straße "Neddenhüsen",
- im Osten durch den für das Südfeld vorgesehenen Grünzug beiderseits der Fuß- und Radverbindung "Dobbenweg" zwischen Ortskern und den südlich angrenzenden Wohngebieten und
- im Norden durch die geplante Straße zwischen Mühlenstraße (K 342) und Lange Straße (B 212).

Der überwiegende Teil des Geltungsbereichs wird von dem Gelände des ehemaligen Mühlenbetriebes eingenommen (Mühlenstraße 19), das z.Z. mit Übergangsnutzungen belegt ist (Reinigung von Fässern, Parkplatz für PKW bei Großveranstaltungen); der Mühlenbetrieb wurde Ende der 70<sup>er</sup> Jahre aufgegeben. Um das Grundstück für die geplante Wohnnutzung vorzubereiten, ist vorgesehen, das Wohn- und Verwaltungsgebäude umzubauen, das vorhandene Mühlegebäude teilweise abzureißen und das oberste Geschoß zu entfernen sowie den Umbau entsprechend vorzunehmen; andere bauliche Anlagen sind abzubrechen.

geschoß 24 der erforderlichen 36 Stellplätze in einer Tiefgarage aufnehmen; die restlichen 12 Stellplätze werden auf dem Netto-Bauland untergebracht.

Die 3 Vollgeschosse bei diesem teilweise rückgebauten ehemaligen Mühlengebäude sind insofern städtebaulich vertretbar, als die Traufe direkt über dem 3. Vollgeschoß anzuordnen ist und das Satteldach von 20° bis 30° und als Grasdach ausgebildet werden soll. Desweiteren ist eine Berankung der Fassade beabsichtigt, und die Stellplätze sind mit Hecke und Pergola einzugrünen. Unter diesen Voraussetzungen kann davon ausgegangen werden, daß sich das Gebäude nach dem Umbau in das städtebauliche Konzept einfügt.

Insgesamt wird mit den ausgewiesenen Möglichkeiten im Bebauungsplan folgendes erreicht:

- maßstäbliche Aufnahme der vorhandenen Randbebauung mit Ergänzungen entlang der Mühlenstraße,
- zwei- bzw. dreigeschossiger Wohnungsbau entlang der Planstraße A,
- zweigeschossige Doppelhäuser entlang der Planstraße B,
- eingeschossige Einzelhausbebauung in den weiter südlich und östlich angrenzenden verkehrsberuhigten Bereichen,
- ausreichende Abschirmung durch Abstand und aufgelockerte Abpflanzung zur Straße "Neddenhüsen".

## 5.2 ERSCHLIESSUNGSSTRUKTUR

Die Erschließung des Plangebietes erfolgt von der Mühlenstraße (K 342) aus über die Planstraße A. Sowohl von der K 342 als auch von "Neddenhüsen" soll keine weitere Straßenerschließung erfolgen. Die geplante Straße im Norden des Geltungsbereiches in Richtung B 212 soll keine neue Verbindung darstellen, sondern im wesentlichen die Erschließung für das neue Wohngebiet übernehmen. Um die Geschwindigkeit von vornherein zu reduzieren, ist sie mehrfach geknickt ausgebildet und im Einmündungsbereich der Planstraße B mit einer Verkehrsinsel versehen; des weiteren sind an einigen Stellen Aufpflasterungen vorgesehen.

Von der Planstraße A zweigen 2 Straßen ab:

- nach ca. 120 m die Planstraße B, von der nach ca. 40 m die Planstraße C und nach ca. 130 m noch die Planstraße D abgehen,
- nach ca. 170 m die Planstraße E.

Eine Verflechtung der Fußwege mit den verkehrsberuhigten Planstraßen ermöglicht auf kürzestem Wege die fußläufige Durchquerung des neuen Wohngebiets und die Verbindung mit den wichtigsten Straßen und Wegen in Richtung Ortskern mit der Parkanlage östlich des Geltungsbereiches und der Straße "Neddenhüsen" im Süden.

### 5.3 GRÜNFLÄCHEN

Spielmöglichkeiten für Kinder werden in der beabsichtigten angrenzenden öffentlichen Grünfläche - Parkanlage - zwischen dem Bebauungsplan Nr. 143 und Nr. 127 am östlichen Rand des Geltungsbereiches eingerichtet und damit die erforderlichen Spielflächen abgedeckt.

### 5.4 NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE

Die z.Z. vorhandene gewerbliche Nutzung auf dem ehemaligen Mühlengelände wird aufgegeben. Vorhandene größere Einzelbäume sind eingemessen und sollen erhalten werden. Im Verkehrsraum sollen an verschiedenen Stellen landschaftstypische und standortgerechte Bäume angepflanzt werden. Daraufhin abgestimmt werden zur Straßenseite der vorgeschlagenen Grundstücke hin lebende Hecken als Einfriedigung festgesetzt.

Die vorhandenen befestigten Hofflächen des ehemaligen Mühlengeländes sollen für die geplante Wohnbebauung entsiegelt werden. Insofern kann davon ausgegangen werden, daß die vorgesehene Bebauung nur eine geringfügige Beeinträchtigung des Naturhaushaltes in der südlichen Gemarkung des Ortsteils Ganderkesee darstellt. Durch die Planstraße A und den Weg B wird der Zugang zu der östlich angrenzenden Grünfläche sichergestellt. Eine Fuß- und Radverbindung zwischen dieser Grünfläche und der Mühlenstraße im Westen soll am nördlichen Rand der Straße "Neddenhüsen" die örtliche Verflechtung herstellen. Durch die vorgesehene Anpflanzung neuer Bäume und durch die Pflanzfestsetzungen am südlichen Rand des Planungsbereiches sowie durch die vorgesehenen Ausweisungen als "Allgemeines Wohngebiet" mit relativ großen Grundstücken wird außerdem eine Beeinträchtigung des Kleinklimas weitgehend vermieden.

Aus den vorgenannten Gründen sind die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege weitestgehend berücksichtigt.

## 5.5 ZUSAMMENFASSUNG

Durch die nachfolgend aufgeführten Festsetzungen wird den allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohnverhältnisse und an die Sicherheit der Wohnbevölkerung entsprochen. Die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes ist durch die vorgesehene Baustruktur und die baugestalterischen Festsetzungen berücksichtigt. Desweiteren sind die Belange des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie der sparsame und schonende Umgang mit Grund und Boden durch die Umnutzung des ehemaligen Mühlengeländes und des Geländes des ehemaligen Schweinehaltungsbetriebes sowie die Nutzung der hinteren Grundstücksfläche an der Mühlenstraße und die landschaftsplanerischen Festsetzungen berücksichtigt.

## 6 FESTSETZUNGEN

Die Festsetzungen im Bebauungsplan stützen sich auf § 9 BauGB unter Zugrundelegung des in § 1 BauGB aufgezeigten Leitbildes für die Aufstellung von Bauleitplänen sowie auf die Bestimmungen der BauNVO.

### 6.1 BAULICHE NUTZUNG / BAUWEISE

Die Nutzung, die Festsetzungen für Grundflächenzahl (GRZ), die Zahl der Vollgeschosse und die Bauweise sowie die Dachform und -neigung entsprechen der Baustruktur der umgebenden Wohngebiete und erfüllen die heutigen wie auch zukünftigen Anforderungen an die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung.

Der Bebauungsplan ist nach Art und Maß der Nutzung sowie Bauweise in 15 Teilgebiete untergliedert:

#### TEILGEBIETE 1 UND 4:

Diese Teilgebiete sind als Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen, wobei Gartenbaubetriebe und Tankstellen auch ausnahmsweise unzulässig sind. Für eine zweigeschossige offene Bauweise mit Walmdach kann die GRZ mit 0,3 ausgenutzt werden.

#### TEILGEBIET 2:

Dieses Teilgebiet ist wie die Teilgebiete 1 und 4 ausgewiesen; nur kann hier bei einer dreigeschossigen offenen Bauweise mit Satteldach die GRZ

mit 0,3 ausgenutzt werden. Dabei ist es zulässig, daß gemäß § 19 Abs. 4 BauNVO bei der Ermittlung der Grundfläche beim Umbau die Grundfläche um mehr als 50 v.H. (bis zu einer GFZ von 0,7) durch die Tiefgaragen überschritten werden darf, weil es sich um ein vorhandenes Kellergeschoß handelt, das zur Tiefgarage umgenutzt werden soll.

Diese Überschreitung gilt nur, wenn das vorhandene Gebäude wesentlich umgebaut wird; diese Überschreitung gilt nicht bei einem Neubau, weil in diesem Fall die Tiefgarage unter dem neuen Gebäude angeordnet werden kann. Diese Festsetzungen sind städtebaulich vertretbar, weil es sich um den Rückbau des ehemaligen Mühlengebäudes handelt.

#### TEILGEBIETE 3:

Dieses Teilgebiet ist als Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen, wobei Gartenbaubetriebe und Tankstellen auch ausnahmsweise unzulässig sind. Für eine zweigeschossige besondere Bauweise (offene Bauweise ohne Längenbeschränkung) mit Walmdach kann die GRZ mit 0,3 ausgenutzt werden.

#### TEILGEBIETE 5, 7 UND 11:

Diese Teilgebiete sind als Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen, wobei Gartenbaubetriebe und Tankstellen auch ausnahmsweise unzulässig sind. Für eine eingeschossige offene Bauweise als Einzelhäuser mit Satteldach kann die GRZ mit 0,25 ausgenutzt werden. Es sind nur Wohngebäude zulässig, die nicht mehr als 2 Wohnungen haben dürfen.

#### TEILGEBIET 6:

Dieses Teilgebiet hat die gleichen Festsetzungen wie 5, 7 und 11; es sind aber auch Doppelhäuser zugelassen.

#### TEILGEBIETE 8 UND 9:

Diese Teilgebiete sind als Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen, wobei Gartenbaubetriebe und Tankstellen auch ausnahmsweise unzulässig sind. Für eine zweigeschossige offene Bauweise mit Satteldach kann die GRZ mit 0,25 ausgenutzt werden.

TEILGEBIETE 10 UND 12:

Diese Teilgebiete sind wie Teilgebiete 5, 7 und 11 ausgewiesen, wobei auch Doppelhäuser zulässig sind.

TEILGEBIET 13:

Dieses Teilgebiet ist als Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen, wobei Gartenbaubetriebe und Tankstellen auch ausnahmsweise unzulässig sind. Für eine zweigeschossige offene Bauweise mit geneigtem Dach kann die GRZ mit 0,25 ausgenutzt werden.

TEILGEBIET 14:

Dieses Teilgebiet hat die gleichen Festsetzungen wie 13, nur die GRZ ist mit 0,3 etwas höher.

TEILGEBIET 15:

Dieses Teilgebiet hat die gleichen Festsetzungen wie 6, nur sind hier mehr als 2 WE zulässig. Außerdem wird ein Walmdach festgesetzt.

## 6.2 SONSTIGE FESTSETZUNGEN

Um die Grundstücksfreiflächen zu sichern, sind Nebenanlagen und Garagen nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen bzw. der dafür festgesetzten Flächen zulässig.

Zur Betonung des Straßenraumes wird die Stellung der baulichen Anlagen als zulässige Firstrichtung festgesetzt; diese Festsetzung gilt nur für das Hauptdach.

Unter dem Gesichtspunkt einer abgestimmten Erweiterung südlich der Bebauung "Am Glockenstein" sind für die zweigeschossigen Gebäude nur Walmdächer mit einer Neigung von 35 - 45° zulässig mit Ausnahme der Teilgebiete 13 und 14, für die nur geneigte Dächer von 35 - 45° und die Teilgebiete 8 und 9, für die nur Satteldächer von 40 - 45° zulässig sind. Für die eingeschossigen Gebäude sind nur Satteldächer mit einer Neigung von 40 - 45° zulässig mit Ausnahme des Teilgebietes 15, für das nur Walmdächer von 35 - 45° zulässig sind. Der Giebelwalm darf bei ein- und zweigeschossigen Bauten bis zu 60° betragen. Bei Grasdächern ist eine Dachneigung von 20° bis 30° zulässig. Bei Nebengebäuden darf von diesen Festsetzungen abgewichen werden.

Allgemein sind bei eingeschossigen bzw. zweigeschossigen Bauten nur Traufhöhen bis 4,0 bzw. 6,8 m erlaubt; die Sockelhöhe darf nicht höher als 0,6 m über der Oberfläche der angrenzenden Verkehrsfläche liegen. Bei dem z.T. rückgebauten Mühlengebäude ist die Traufe direkt über dem 3. Vollgeschoß anzuordnen.

Um ein abgestimmtes landschaftstypisches Ortsbild zu erhalten, sind bei gegenüberliegenden Dachflächen gleiche Dachneigungen, bei allen geneigten Dächern rote bis rotbraune bzw. rotbunte Farbgebungen oder Grasdächer und bei Doppelhäusern einheitliche Materialien und Farbgebungen festgesetzt. Außerdem sind keramische Fliesen und sonstige Plattenverkleidungen, Asbestzementprodukte, künstliche Materialnachbildungen, sonstige glänzende Materialien und Beschichtungen unzulässig.

### 6.3 ERSCHLIESSUNG

Die Erschließung des neuen Wohngebietes erfolgt von der Mühlenstraße aus über die Planstraße A. Sie ist im westlichen Bereich 13,50 m breit (1,5 m Fußweg; 2,0 m Park- bzw. Grünstreifen; 6,5 m Fahrbahn; 2,0 m Park- bzw. Grünstreifen; 1,5 m Fußweg) und im östlichen Bereich 12,50 m breit (1,5 m Fußweg; 2,0 m Park- und Grünstreifen; 5,5 m Fahrbahn; 2,0 m Park- bzw. Grünstreifen; 1,5 m Fußweg). Die Planstraße A ist mehrfach geknickt und im Bereich der Einmündung der Planstraße B mit einer Aufweitung mit einer Grüninsel versehen, um die Geschwindigkeit zu verringern; vorgesehen ist eine Beschränkung auf 30 km/h.

Alle abzweigenden Straßen sind verkehrsberuhigte Anliegerstraßen gem. § 42 Abs. 4a StVO und haben folgende Straßenquerschnitte:

- die Planstraße B ist 9,50 m breit (und dient der Erschließung in die Tiefe),
- die Planstraße C ist 3,50 m breit (und dient als Grundstückszufahrt),
- die Planstraßen D und E sind 6,50 m breit.

Die Ausbildung dieser inneren Erschließung unterstützt den Charakter und die Ausprägung der Siedlungserweiterung. Die erforderlichen öffentlichen Stellplätze werden im Straßenraum untergebracht.

Die Verkehrsinsel der Planstraße A ist als Verkehrsgrün ausgewiesen und entsprechend zu gestalten.



Die Fußwege sind als Verkehrsflächen mit der besonderen Zweckbestimmung "Fuß- und Radweg" ausgewiesen; ihre Breite variiert zwischen 2,5 und 5,5 m und im östlichen und südlichen Bereich sind sie mit Pflanzstreifen vorgesehen.

Nördlich der Straße "Neddenhüsen" ist - da die Breite des öffentlichen Straßenlandes zwischen den vorhandenen erhaltenswerten Bäumen nur das Profil für die Fahrbahn zuläßt - ein straßenbegleitender Fuß- und Radweg festgesetzt. Von der Straße "Neddenhüsen" soll mit Ausnahme des Weges C der Zugang bzw. die Zufahrt in das neue Wohngebiet durch den festgesetzten dichten Pflanzstreifen nicht zugelassen werden.

Für ein Grundstück nordwestlich der Planstraße D ist die Zufahrt und die Versorgung über ein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht gesichert.

Die Sichtdreiecke bei den Einmündungen der Planstraße A und der Straße "Neddenhüsen" sind oberhalb von 80 cm über Fahrbahnoberkante von jeglicher Sichtbehinderung freizuhalten, um einen sicheren Verkehrsablauf zu gewährleisten.

Nach Abstimmung des Ausbauentwurfes der Planstraße A ist zwischen der Gemeinde und dem Straßenbauamt eine Vereinbarung über die Kostentragung und Unterhaltverpflichtung abzuschließen.

Durch die Planstraßen A, B, C, D und E ist die Erschließung der Bauflächen innerhalb des Geltungsbereiches gesichert.

#### 6.4 BEPFLANZUNG

Um eine Durchgrünung durch einheimische Bepflanzungen und eine abgestimmte Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes zu erreichen, werden die nachfolgenden Pflanzfestsetzungen ausgesprochen.

In den Planstraßen sind landschaftstypische und standortgerechte Laubbäume in mindestens 12 m und höchstens 18 m Abstand zu pflanzen.

Zur Straße "Neddenhüsen" ist auf den Wohngrundstücken eine 2,5 m breite aufgelockerte Bepflanzung mit landschaftstypischem und standortgerechtem Bewuchs mit mindestens 80 % Laubgehölzen festgesetzt (ohne Ein- und Ausfahrt).

Zur Straßenseite der Mühlenstraße und Planstraße A sind Einfriedungen bis zu 1,0 m Höhe aus lebenden Hecken, Holz- und Metallzäunen mit vertikaler Gliederung zulässig sowie Mauern bis zu 0,5 m Höhe und Mauerpfeiler bis 1,0 m Höhe in den Materialien der Fassadengestaltung.

Zur Straßenseite der Planstraßen B, C, D und E sind als Einfriedung nur lebende Hecken bis zu einer Höhe von 0,80 m zulässig, um die verschiedenen Ausprägungen des Siedlungsgebietes noch weiter zu unterstreichen. Als Einfriedung sind Koniferen (Nadelgehölze) in einer Breite von 3,0 m von der Grundstücksgrenze unzulässig.

## **7 VER- UND ENTSORGUNGSEINRICHTUNGEN**

### **7.1 VERSORGUNG**

Die Trinkwasserversorgung soll durch den Anschluß des Baugebietes an das Netz des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes, die Stromversorgung durch den Anschluß an das Netz der Energieversorgung Weser-Ems AG erfolgen. Hierdurch entstehen der Gemeinde Ganderkesee keine Kosten. Die Versorgung mit Erdgas ist möglich.

### **7.2 ENTSORGUNG**

Die Abwasserbeseitigung erfolgt durch Anschluß an die öffentliche Schmutzwasserkanalisation. Das Oberflächenwasser im gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist auf den einzelnen Grundstücken zu versickern; sofern dieses nicht möglich ist, wird angeregt, das anfallende Regenwasser über ein getrenntes Leitungsnetz in auf den Grundstücken gelegene Rückhalteanlagen (Zisternen) zu leiten. Das Fassungsvermögen sollte mindestens 25 l/m<sup>2</sup> Dachfläche betragen. Die Anlagen sollten durch einen Überlauf an das örtliche Regenwassernetz angeschlossen werden (Entnahme von Brauchwasser erwünscht).

## **8 DURCHFÜHRUNG**

Die Durchführung des Bebauungsplanes erfordert bodenordnende Maßnahmen, die sich auf freiwilliger Basis ausführen lassen.

## 9 ALSBALD ZU TREFFENDE MASSNAHMEN

Zur Verwirklichung des Bebauungsplanes sollen alsbald folgende Maßnahmen getroffen werden:

a) Herstellung der Planstraße A	DM	277.500,--
b) Herstellung der Planstraße B	DM	206.000,--
c) Herstellung der Planstraße C	DM	36.000,--
d) Herstellung der Planstraße D	DM	46.500,--
e) Herstellung der Planstraße E	DM	42.500,--
f) Herstellung des Weges A entlang der Straße "Neddenhüsen"	DM	15.000,--
g) Herstellung des Weges B	DM	22.500,--
h) Herstellung des Weges C	DM	22.500,--
i) Herstellung der Schmutzwasserleitung	DM	220.000,--
j) Herstellung der Regenwasserleitung	DM	137.500,--

DM 1.026.000,--

=====

Aus diesen Maßnahmen entstehen Kosten in Höhe von DM ..1.026.000,--...  
Hiervon werden DM ..940.000,-- auf die erschlossenen Grundstücke umge-  
legt. Der verbleibende Restbetrag von DM ...86.000,--... wird durch  
Bereitstellung im Rahmen des Vermögenshaushaltes finanziert.

## 10 SONSTIGES

Sollten bei den geplanten Erd- und Bauarbeiten ur- oder frühgeschicht-  
liche Bodenfunde gemacht werden, so sind diese zu melden (Niedersäch-  
sisches Denkmalsschutzgesetz vom 30. Mai 1978, Nds. GVB1. S. 517).

Ganderkesee, den 08. AUG. 91

*Schach*

(Bürgermeister)



*Münning*

(Gemeindedirektor)

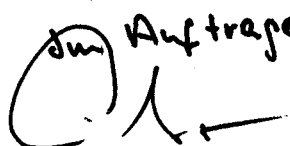


Hat vorgelegen

Wilderhausen, den 18.11.91

Landkreis Oldenburg

Im Auftrage

  
Eiler

